



Bruno Glau
Governor 2010/11

Obergasse 28
Postfach 133
CH-8730 Uznach
Telefon +41 (0)55 285 20 20
Fax +41 (0)55 285 20 29
Mobil +41 (0)79 416 64 49
E-Mail rotary@glaus.com
Website www.distrikt2000.ch



ROTARY INTERNATIONAL
DISTRIKT 2000



Einladung zu den Fachseminaren Samstag, 6. November 2010 in Buttikon SZ

Geschätzte Präsidentinnen und Präsidenten,
Geschätzte Dienstverantwortliche,
Liebe Rotarierinnen und Rotarier, liebe Rotaracter

Uznach, 2. September 2010

Es freut mich, Sie einladen zu dürfen zum jährlichen Fachseminar. Das Konzept zu den Seminaren befindet sich im Anhang zu dieser Einladung (siehe auch www.distrikt2000.ch / Agenda / Fachseminare). Dieses Seminar steht unter dem thematischen Schwerpunkt „Vielfalt und Integration in Rotary“ und richtet sich an alle Interessierte, vor allem auch an die verschiedenen Dienstverantwortlichen.

Es geht darum, das Thema „Gelebte Vielfalt und Integration im Rotary Club“ zu vertiefen. Nach zwei Impulsreferaten von Rot. Fredy Zeier (Tagungsleitung) und Julia Morais, Beauftragte für Integrationsfragen im Kanton Zürich, sollen in mehreren Workshops Aspekte von Vielfalt – Chancen und Risiken – evaluiert und vertieft werden. Ganz bewusst habe ich das Fachseminar an einen breiten Adressatenkreis gerichtet. Es sollen nicht jedes Jahr die gleichen Verantwortlichen „aufgeboten“ werden. Aktuelle Dienstverantwortliche (Berufsdienst, Gemeindedienst, Club- und Mitgliedschaftsdienst, Foundation usw.) sind ebenso eingeladen wie Programmverantwortliche, Neumitglieder sowie alle andern am Themenschwerpunkt interessierten Rotarierinnen und Rotarier. An den Präsidentinnen und Präsidenten liegt es, Interessierte zu evaluieren und zu motivieren.

Folgende Themen und Arbeitsgruppen stehen zur Wahl:

1. Aufnahmepolitik und Vielfalt
2. Religionen – Werte – Tabus
3. Berufsdienst und Diversity
4. Unser Umgang mit der Genderfrage
5. Gemeindedienst im Dienste der gesellschaftlichen Integration
6. Diversity im Foundation-Wesen – Volunteering
7. Vielfalt in den Veranstaltungsformen
8. (ev., nach Bedarf) Unterjüngung vs. Überalterung

In den Arbeitsgruppen sollten unterschiedliche Positionen formuliert und einzuleitende Massnahmen definiert werden.

Alle Clubs sind eingeladen, mindestens zwei Clubmitglieder zur Teilnahme zu delegieren. Je nach Anzahl Teilnehmenden und deren Wünsche können weitere thematische Workshops gebildet werden. Anregungen zu weiteren Themen sind willkommen. Spätester Anmeldetermin ist der **15. Oktober 2010**. Bitte kreuzen Sie mit 1 und 2 Ihre favorisierten Arbeitsgruppen an.

Mit rotarischen Grüssen

Bruno Glau, DGE Distrikt 2000

Fachseminare - Detailprogramm

Samstag, 6. November 2010 in Buttikon SZ

08:30	Einschreiben, Kaffee und Gipfeli Bezahlung der Tagespauschale CHF 50.00	
09:00	Begrüssung und Einleitung	DG Bruno Glaus
09:10	Impulsreferat I "Diversity Management auch im Rotary"	Rot. Fredy Zeier, RC Fürstenland
09:30	Impulsreferat II "Integration als gesellschaftliche Aufgabe"	Frau Julia Morais
09:50	Verschiebung in die Gruppenräume	
10:00	Parallele Workshops	
	1. Aufnahmepolitik und Vielfalt	Rot. Lucas H.Schluep, RC Zürich-West
	2. Religionen – Werte – Tabus	Rot. Yvonne Waldboth, RC Zürich au Lac, Polizeiseelsorgerin
	3. Berufsdienst und Diversity	Rot. Meinrad Gätzi, RC Linthebene
	4. Unser Umgang mit der Genderfrage	AG Claudia Hendry-Moser, RC Ufenau
	5. Gemeindienst im Dienste der gesellschaftlichen Integration	Rot. Helmut Gehrler, RC Oberer Bodensee
	6. Diversity im Foundation-Wesen	Rot. Reto Laetsch, RC Bad Ragaz, assistiert von Rot. Hansjörg Riem, RC Glarus
	7. Vielfalt in den Veranstaltungsformen	AG Georg Müller, RC Glarus
	8. (ev.,nach Bedarf) Unterjüngung vs. Überalterung	Moderation noch offen
11:15	Pause	
11:35	Präsentationen im Plenum Ergebnisse der parallelen Workshops	
12:30	Schlussdiskussion Podium mit Referentin, Referent und den Leitenden der Workshops	DG Bruno Glaus
13:00	Reichhaltiges Käsebuffet, Bündnerplatten und Gschwellti - Mini-Pâtisserie	
ca.14:00	Delegiertenversammlung des Vereins der Distriktskasse	

Fachseminare - Anmeldung

Samstag, 6. November 2010 in Buttikon SZ

Online direkt unter folgendem Link

www.distrikt2000.ch

Per E-Mail

brigitte.egli@web.de

Per Post

Rot. Brigitte Egli
District Executive Secretary
Fätzikonerstrasse 7
8733 Eschenbach

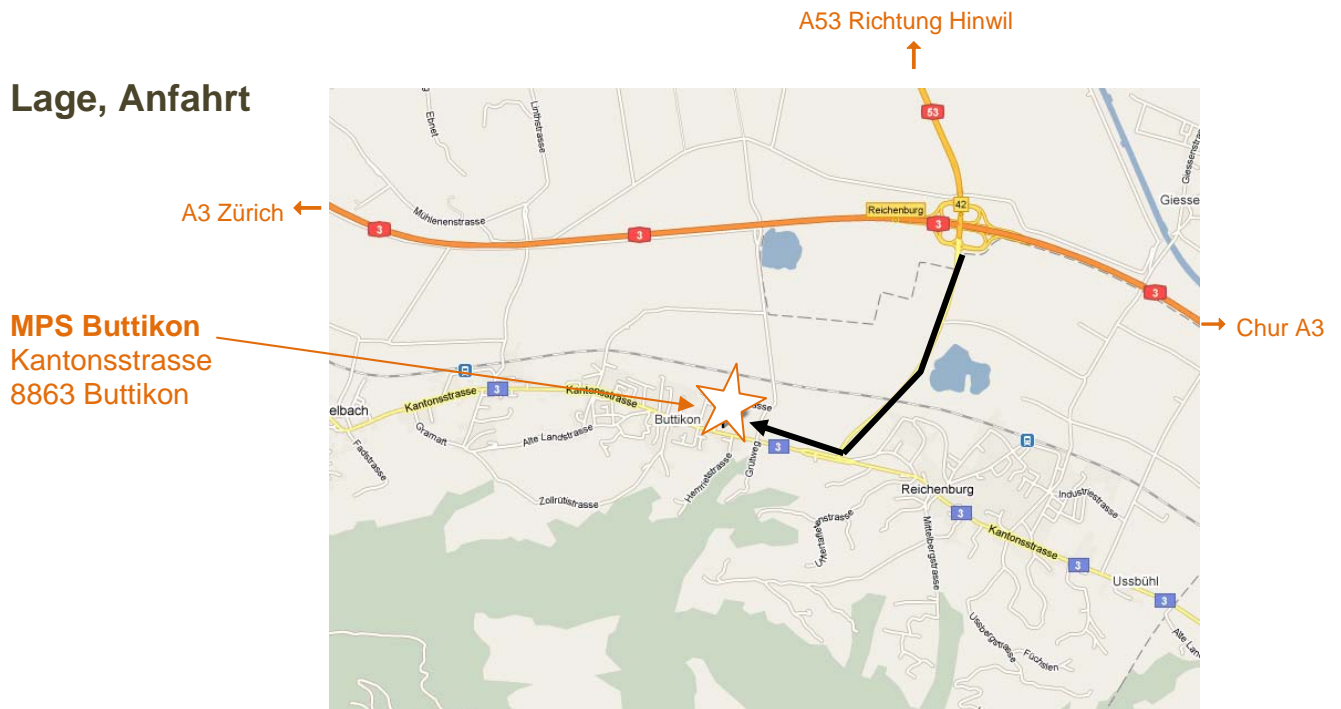
Per Fax

055 282 43 29

Name/Vorname	_____
RC	_____
Natel (Telefon)/E-Mail	_____
Workshops	<input type="checkbox"/> 1. Aufnahmepolitik und Vielfalt <input type="checkbox"/> 2. Religionen – Werte – Tabus <input type="checkbox"/> 3. Berufsdienst und Diversity <input type="checkbox"/> 4. Unser Umgang mit der Genderfrage <input type="checkbox"/> 5. Gemeindienst im Dienste der gesellschaftlichen Integration <input type="checkbox"/> 6. Diversity im Foundation-Wesen – Volunteering <input type="checkbox"/> 7. Vielfalt in den Veranstaltungsformen <input type="checkbox"/> 8. (ev., nach Bedarf) Unterjüngung vs. Überalterung (Bitte kreuzen Sie mit 1 und 2 Ihre favorisierten Arbeitsgruppen an)
Anmeldung bis	15. Oktober 2010
Kosten	CHF 50.00 Dieser Betrag wird zu Beginn bar eingezogen

Fachseminare - Anreise MPS (Mittelpunktschule) Buttikon SZ Samstag, 6. November 2010

Lage, Anfahrt



Anreise mit öffentlichem Verkehr nach Uznach SG

SBB

Beispiele:	Abfahrt St. Gallen:	07:23	Ankunft Uznach:	08:13
	Abfahrt Chur:	07:13	Ankunft Uznach:	08:14
	Abfahrt Zürich:	07:25	Ankunft Uznach:	08:14

Shuttle-Bus zwischen Uznach und Buttikon

Hinfahrt	Uznach ab	ca.	08:20	(oder bei Verspätung nach Ankunft aller Züge)
Rückfahrt	MPS Buttikon ab	ca.	14:00	

Anreise mit dem Auto

Autobahn A3 (Zürich-Sargans-Chur). Aus Richtung Zürich (ca. 30 Minuten) oder Chur (ca. 40 Minuten). Autobahnausfahrt Reichenburg, Richtung Reichenburg. Folgen Sie den Rotary Wegweisern. Bei der Einmündung in die Kantonsstrasse nach rechts abbiegen, Richtung Buttikon. Das Schulhaus befindet sich auf der rechten Seite gegenüber der Firma Bosch Rexroth.

Beachten Sie die Personen, die Sie in die Parkplätze einweisen.

KONZEPT

Vielfalt (Diversity) und Integration (Inclusion) im Rotary Club

(Fachseminare Distrikt 2000 vom 6. November 2010)

1. Grundidee

Rotary Clubs sind von der rotarischen Idee her zu Vielfalt verpflichtet. Dies drückt sich besonders deutlich in der ursprünglichen Regelung aus, dass pro Berufskategorie/Klassifikation früher nur ein Vertreter / eine Vertreterin Mitglied eines Clubs sein konnte. Obwohl diese rigide Regelung längst nicht mehr gilt, ist berufliche Vielfalt ein fundamentales Bauelement von Rotary wie Internationalität.

Diversity im Sinne von Diversity Management bedeutet darüber hinaus indes noch den Umgang mit Differenzen betreffend:

- Geschlecht (Gender)
- Ethnische Herkunft
- Rasse
- Alter
- Körperliche Voraussetzungen (Behinderung)
- Sexuelle Orientierung
- Religion

Rotary Clubs basieren zudem auf der Idee der Toleranz und Freundschaft, die zu pflegen ist. Somit ist die Freundschaft mit Personen, die anders sind als ich, zentrale Idee von Rotary. Wohl verstandene Integration ist insofern für Rotary Clubs selbstverständliche Praxis, als die Andersartigkeit der anderen aktiv akzeptiert und als Ressource angesehen wird (oder zumindest werden soll). Was dies für die einzelnen Clubs bedeuten kann, ist Thema des Vormittags.

"Gelebte Vielfalt und Integration im Rotary Club"

2. Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Aspekte von Diversity Management (DM)
- erhalten Anregungen, wie im eigenen Club die Anliegen von DM und Integration verstärkt zum Tragen gebracht werden können
- analysieren die Stärken und Schwächen ihres Clubs in Bezug auf DM
- erkennen Chancen für die vielfältige Gestaltung ihres Clublebens
- entwickeln Ideen, die sie in ihren Clubs umsetzen können
- erkennen Vielfalt als Ressource und
- akzeptieren Integration als gesellschaftlich relevante Aufgabe innerhalb und ausserhalb des Clubs

3. Programm

siehe Einladung zu den Fachseminaren Seite 2 „Fachseminare – Detailprogramm“. Die Einladung finden Sie auch unter www.distrikt2000.ch / Agenda / Fachseminare.

4. Einleitungsreferate

Mit den beiden Impulsreferaten soll einerseits in die Thematik eingeführt werden: Was bedeuten die Begriffe DM und Integration, und in welchen Gebieten gewinnen sie Relevanz? Andererseits werden die Teilnehmenden anhand von Beispielen aus der Praxis von DM und Integration für das Thema sensibilisiert und erhalten Anregungen zu eigenen Überlegungen.

Der Referent für das Thema "DM auch im Rotary Club" und Verfasser dieses Konzepts leitet als Mediator SDM die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) Integration Ostschweiz und ist Mitglied des Rotary Clubs Fürstenland.

Die Referentin zum Thema Integration, Frau Julia Morais, ist Beauftragte für Integrationsfragen des Kantons Zürich. Die von ihr vertretene Integrationspolitik steht unter dem Motto "**Fordern und Fördern**"

Frau Morais war zuvor in gleicher Funktion im Kanton Basel Land und als Mitarbeiterin des SRK - Projekt „Chili“ (konstruktive Konfliktbearbeitung) tätig.

5. Workshops

Geleitet werden die parallelen Workshops von freiwilligen Rotarierinnen und Rotariern. Sie sorgen für die Leitung der Diskussion und stellen die vorbereiteten Fragen zur Debatte.

Bereits bei der Anmeldung zu den Fachseminaren schreiben sich die Teilnehmenden in einen Workshop ein und geben eine Alternative bekannt.

Leitfragen zu den einzelnen Workshops:

5.1 Aufnahmepolitik und Vielfalt

Wie sichern Sie Vielfalt in Ihrem Club und mit welchen Massnahmen erleichtern Sie die Aufnahme neuer Mitglieder?

5.2 Religionen – Werte – Tabus

Welche Religionen und Glaubensbekenntnisse sind in Ihrem Club vertreten? In welchem Verhältnis? Und welche Tabus in Bezug auf DM nehmen Sie in Ihrem Club wahr?

5.3 Berufsdienst und Diversity Management

Welche Möglichkeiten sehen Sie, im Rahmen des Berufsdienstes Vielfalt zu fördern, und welche Chancen sehen Sie, die Integration von bildungsfernen Menschen zu fördern?

5.4 Unser Umgang mit der Gender-Frage

Wo sehen Sie bzw. worin bestanden die Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Frauen und wie können bestehende Hindernisse überwunden werden?

5.5 Gemeindienst im Dienste der gesellschaftlichen Integration

Welche Möglichkeiten sehen Sie, im Rahmen des Gemeindienstes Vielfalt zu fördern, und existieren bei Ihnen Projekte, die benachteiligten Bevölkerungsschichten, teilweise mit Migrationshintergrund, zu unterstützen?

5.6 Diversity im Foundation-Wesen - Volunteering

Warum ist in der Schweiz das Volunteering als Teil der Foundation-Aktivitäten noch kaum bekannt? Wie können Foundation-Verantwortliche in den Clubs zur Diversität der Foundation-Aktivitäten beitragen?

5.7 Vielfalt in den Veranstaltungsformen

Verkommen die rotarischen Veranstaltungsformen zur Routine? Braucht es neue Formen? Variationen auch bezüglich Terminen? Weniger Kalorien, mehr geistige Nahrung?

Ev., nach Bedarf:

5.8 Unterjüngung vs. Überalterung

Darf und soll es Clubs der Alten und Clubs der Jungen geben? Wie holen wir die Jungen rein ohne die Älteren aufs Abstellgleis zu stellen? Gibt es den idealen Mix?

© Dr. Fredy Zeier, Management und Projekte
Felseggstrasse 49
9247 Henau

071 950 04 04
zpunkt@zeier-m-p.ch
www.zeier-m-p.ch